

SGM Schweizerische Gruppenmeisterschaft 2020

2. Runde

30.11.2019

	Elo		Elo	Diff.	Resultat	Elo
Simme 1	1879	Thun SF 2	1793	-86	2.5 : 2.5	-9.9
1 w Franck Yersin	1930	Guido Willms	1874	-56	1 : 0	+10.1
2 s Simon Künzli	2022	Andreas Pfeiffer	1566	-456	1 : 0	+1.3
3 w Jan Schmocker	1826	Martin Gemperle	1841	+15	0.5 : 0.5	+0.5
4 s Beat Stucki	1882	Stefan Wüthrich	1840	-42	0 : 1	-13.4
5 w Rudolf Hauswirth	1733	Peter Gemperle	1842	+109	0 : 1	-8.4

Simme 2

Valais 4, Martigny

Forfait 0 : 4

Elo-Podest

Simon
Künzli



+1.3

Franck
Yersin



+10.1

Jan
Schmocker



+0.5

Simme 1

Bericht von Simon:

Mit grossem Respekt empfangen wir in einem Heimspiel das Team SF Thun 2, welches in der ersten Runde sensationell auswärts gegen Münsingen gleich mit 0-5 gewonnen hatte. Schliesslich endete der Wettkampf mit einem 2,5-2,5 Unentschieden. Doch Simme hatte mehr vom Spiel und war dem Sieg näher.

Simon: Mein Käptenduell gegen Andy am zweiten Brett war nach einem Qualitätsgewinn im 15. Zug im höheren Sinne bereits entschieden. Im Verlaufe des Mittelspiels gab ich die Qualität gegen zwei Zentrumsbauern zurück. Mit fast 500 Elopunkten Differenz machte das Weiterspielen keinen Sinn mehr und Simme lag nach ca. 2 Stunden mit 1-0 in Front.

Frank am ersten Brett spielend konnte dann gegen den zähen Guido Willms auf 2-0 erhöhen. Frank konnte eine druckvolle Stellung auf den Mittellinien aufbauen. Positionell hatte er nach der Eröffnung mehrere Vorteile. Er hatte mehr Raum und die natürlichere Figurenposition. Besonders die Türme des Gegners kamen nicht richtig ins Spiel. Frank gewann die Qualität, musste dafür aber seinen Fianchettoläufer vor dem König hergeben. Das ergab für den Thuner immer wieder Mattdrohungen, welche Frank aber mit schnelleren Gegenangriffen parieren konnte. Einen taktischen Abtausch liess den Gegner mit einem Turm weniger zurück und zwang diesen schliesslich zur Aufgabe.

Jan hatte mit Martin Gemperle einen Gegner vor sich, welcher ihm aus gemeinsamen Trainingseinheiten bestens bekannt ist. Jan schien mehr vom Spiel zu haben und wegen einem passiven Aufbau und schlechtem Läufer auf b7 des Gegners hatte er klaren positionellen Vorteil. Daher wurde ein Remisangebot verständlicherweise zuerst abgelehnt. Doch als Martin seinen schlechten Läufer wieder aktivieren konnte, schien die Sache nicht mehr so klar vorteilhaft zu sein, so dass sich die beiden doch noch auf ein Remis einigten. Dadurch war zumindest das Mannschaftsunterschieden gesichert.

Zu diesem Zeitpunkt stand **Ruedi** bereits auf Verlust. Dabei hatte die Partie für ihn eigentlich recht gut begonnen. Ruedi bekam die Variante aufs Brett, welche kurz zuvor noch im Team besprochen wurde und tatsächlich schien sich Ruedi in der Variante wohl zu fühlen. Doch plötzlich schien sich die Stellung zu öffnen und der schöne Raumvorteil hatte keine Wirkung mehr. Als der Thuner dann seine Dame gefährlich in den Angriff am Damenflügel warf und Bauern gewinnen konnte, war die Niederlage von Ruedi besiegelt.

Beat hatte mit Stefan Wüthrich das grosse Thuner Talent vor sich. Vermutlich wurden in der Eröffnung einige Möglichkeiten verpasst, das Spiel mit schwarz auszugleichen. Der Läufer von Beat am Damenflügel kam dadurch nicht optimal ins Spiel und schliesslich ergab sich für Beat ein unangenehm zu verteidigender Isolani im Zentrum. Dieser schwache Bauer wurde fortan vom Gegner belagert. Beat verlor dann leider am Damenflügel einen Bauern. Eine wohl falsch eingeschätzte Abwicklung in ein Bauernendspiel war dann zu viel und die Partie ging im Bauernrennen verloren. Hätte Beat einen Turm auf dem Brett behalten, was möglich gewesen wäre, hätte die Endspielstellung eventuell gehalten werden können.

Simme 2

Bericht von Beat:

Eine böse Überraschung musste Simme 2 hinnehmen, als sich herausstellte, dass für das Auswärtsspiel gegen Valais 4 lediglich zwei Spieler zur Verfügung standen und somit die nötige „Mehrheit der Bretter“ (Art. 26) nicht besetzt werden konnte. Konsequenz: Mannschaftsforfait und voraussichtlich 100 Franken Busse!

Dabei wäre **Nando** bereit und motiviert gewesen, 5-5½ Stunden Zug zu fahren, um gegen die starken Gegner im fernen Martigny anzutreten.

Und **Armin** hatte angeboten, unser Team im Auto nach Martigny mitzunehmen: Fahrzeit hin zurück rund 3½ Stunden, resp. 174 km.

Sogar **Manuel**, mit 10 Jahren unser jüngstes Mitglied, wäre bereit gewesen, „für den Schachklub Simme und dem Captain zu Liebe“ nach Martigny zu reisen, allerdings und verständlicherweise nur in Begleitung seines Papas. Weil der aber als Captain und Top-Spieler bei Simme 1 beschäftigt war, wurde leider nichts daraus.

Die 3. Runde folgt am 14.12.2019 mit zwei Auswärtsspielen:

Simme 1 gegen Spiez 1

Simme 2 gegen Saanenland 1

Liebe Grüsse

Beat